



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**De Avtonomia. Das ist von Freystellung mehrerley
Religion vn[d] Glauben/ Was vnnd wie mancherley die
sey/ Was auch derhalben biß daher im Reich Teutscher
Nation fürgangen/ vnd ob dieselbig von der ...**

Erstenberger, Andreas

München, 1593

VD16 E 3873

Cap. XI. Warinn der Christen Freyheit/ auch hinwider dienstbarkeit
fürnemblich stehe.

urn:nbn:de:hbz:466:1-33643

Das ailtffte Capittel deß andern Thails

Zum dritten volget auch/das es nicht allein mit der Verbo-
sehen/sonder auch mit der Christlichen Freyheit die manning mit
habe(wie etlich newe Leuth sezigiger zeit dauon reden/das die Chri-
sten thun oder glauben mögen was sie wöllen / vnd das dieselben
kein Gesaz haben/noch jemand in Glaubenssachen verbunden
seyen. Sonder das auch die Christen vngeachtet ihrer von Chri-
sto erworbener Freyheit/ir Euangelisch Gesetz/Regul vnd Loh-
nung haben darnach vnd mit anders sie glauben/leben vnd lieben
müssen / wöllen sie anders das ende ihres Glaubens / das ist die
Seligkeit erzaichen.

1. Pet. 1.
Gerechte dörfen
keines Geset-
zes/wie es zu
uersehen.

3eb. 13.

2. Tim. 3.
1. Cor. 10.
Vide S. Thom.
in 1. 2. q. 96.
Ar. 5.

Dann ob wol der heilig Paulus 1. ad Timoth. 1. sagt / daß
den Gerechten kein Gesetz gegeben sey/ sonder den Gottlosen /
Welchen Spruch die Newen Prædигanten daher ziehen / vnd
der Christen lempere Freyheit darauß probirn wöllen. So besich-
tich doch auß dem / daß Paulus selbst am selben Ort das Gesetz
gut vñ an andern Orten/wie auch Petrus die Christen zu Ver-
stehen vnd Obergkeiten gehorsam vnd vnderthänig sein / hauffen
daß dises ein vngereumbter verstand vñ vnder deß Apostels
selbst manning ist/ vnd das auch die Gesetz/ob wol nie zur Straff
dannoch zum wenigsten zur Lehr/vermanung/ vñ vnder bewahung
von dem bösen(wie auch die Schrifft) den Gerechten gegeben sey
vt qui stat, non cadat.

Warinn der Christen Freyheit/ auch hinwider Dienst- barkeit fürnemblich stehe.

Das ailtffte Capittel.



Nach auch im Euangelio ein Gesetz/ vñ
zwar dasselbig vollkommener seye / als hiet
alle Gesetz gewesen / das ist auß dem / was
Iacoben kürzlich vermeldet / vñ vnder
sonstigen
auch vñ

auch auß Heiliger Schrifft menniglich offenbar. So ist auch genugsam außgefürt / daß die Freyheit des Menschen nicht allein nach / sonder auch vor dem Fall ihr Wesä; / Ordnüg vnd direction gehabt / vnd nochmals auch im Euangelio habe / vnd bis zu ende der Welter haben müsse.

Jetzt muess man sehen / warinn eigentlich solche Christliche Freyheit / so vns vnser Herr vnd Hauptland erworben / stehel / vnd was hinwider der Christen Dienstbarkeit seye. Vnd solches kan nicht wol besser vnd deutlicher angezaigt werden / als wann wir auff das Ende Christlicher Freyheit sehen / warumb wir nemlich durch Christum vom Fluch vñ Dienstbarkeit des Teuffels erlöset sein / dasselbige aber zaigt vns mit kurzen Worten an der Väter Joannis des Tauffers Zacharias / da er durch den heilige Geist also gesungt: *Iusiurandum quod iurauit ad Abraham patrem nostrum, daturum se nobis, vt sine timore de manu inimicorum nostrorum liberati, seruiamus illi, in sanctitate & iusticia coram ipso omnibus diebus nostris.* Das ist inn Summa / durch den verheissenen Samen vñd Messiam / seind wir von vnseren Feinden erlöset / (*ecce libertatem*) daß wir ihme dienen inn Heiligkeit vñd Gerechtigkeit alle die Tag vnser Lebens.

Luc. 11

Gott dienen ist die rechte Freyheit.

Vergleicht sagt auch der H. Petrus in seiner ersten Epistel an andern / da er beuilecht / man soll der Obrigkeit gehorsam sein / vñd diese Wort angehengt: *Quia sic est voluntas Dei vt benefacientes obmutescere faciatis imprudentium hominum ignorantiam, Quasi liberi & non quasi velamen habentes malitiæ libertatem sed sicut serui Dei.* Das ist / Gleich wie die Freyen / die aber doch die Freyheit nicht zum Deckmantel der Wöshheit haben / sonder wie die Knecht Gottes / etc.

1. pet. 2.

Also auch der Heilig Paulus zu den Römern am sechsten / *Gratia autem Deo, quod fuistis serui peccati, obedistis autem ex corde in eam formam doctrinæ, in qua traditi estis, Liberati autem a peccato, serui facti estis iustitiæ, zu Teutsch also: Gott sey aber gedankt / daß ihr Knecht der Sünd gewesen seid / aber nun Gehorsam worden von hersen dem Fürbilde der Lehr / darinn ihr auch ergeben habt / so ihr nun frey worden von der Sünde / So*

Daq. iij. seid

seid ihr Knecht worden der Gerechtigkeit. Vnd bald daruff: Sicut exhibuistis membra vestra seruire immunditie & iniquitati ad iniquitatem, ita nunc exhibete membra vestra seruire iustitie in sanctificationem, Cum enim serui essetis peccati, liberi fuistis iustitie, &c. Nunc autem liberati a peccato, serui autem facti Deo, habete fructum vestrum in sanctificationem, finem vero vitam æternam, das ist: Dann gleich wie ihr ewer Glieder begeben habt zum Dienst der Unraintigkeit/ vnd von einer Ungerechtigkeit/ zu der andern/ also beget auch nun ewre Glieder in dienst der Gerechtigkeit/ daß sie heilig werden/ dann do ihr der Sünd Knecht wada waret ihr frey von der Gerechtigkeit/ 2c. Nun seid ihr von der Sünd frey/ vnd Gottes Diener worden/ habi ihr ewere Strauß daß ihr heilig werdet/ endlich aber auch das ewig leben. Vnd eben derselbig Paulus 1. Cor. 6. Ihr sind nit ewer selbst/ sondern mit grossen werth erkaufft/ 2c.

1. Cor. 6.

Auf welchem vnd andern vnzehligen stellen der Schrift klärtlich erscheinet/ daß die Christlich Freyheit anders nichts sey dan ein Dienst Gottes vnd der Gerechtigkeit/ welcher nach seinem Beuelch/ Wort vnd willen bestehet in der nachfolg Christi inn gehorsam deß Glaubens/ inn Geistlichen vbungem vnd Wercken der Lieb vnd Geistes/ Davon abermal Paulus zu den Galatern am fünfften also saget: Vos enim in libertatem vocati estis, fratres, tantum ne libertatem in occasionem carnis detis, sed per charitatem spiritus seruite inuicem, Ihr aber lieben Brüder seid zur Freyheit beruffen/ allein sehet zu/ daß ihr diese Freyheit nicht gebraucht zu vrsach deß Fleisches/ sonder diene aneinander durch die Liebe deß Geistes. Vnd bald hernach: Dico autem in Christo Spiritu ambulate, & opera carnis ne perfeceritis, das ist/ Ich sag aber inn Christo/ wandert im Geist/ so werdet ihr die lasten deß Fleisches nicht volbringen.

Galat. 5.

Also daß/ je freyer der Mensch sein wil/ je vleissiger vnd ernstlicher er inn dem Dienst vnd Gehorsam Gottes (als seines Herrn) der ihne geschaffen/ erlöset/ vnd mit seinem Blut erkaufft hat/ sein sol vnd muess/ inmassen daß eben an demselben Orte zu enden die Werk deß Geistes/ deren sich die Freyherren Christi bevolgen

sen sollen/ erzehlet werden/ vñnd hat hieueor einer der sechigen Luder. in ser-
 keker Redeführer selbst/ in sermone de indulgentiis, nit vnrecht mo. de indul-
 gentiis. Quanto longius est a permillu, & propius præcepto tanto tu-
 gentiis. vor vita, Nam obedientia est tuta, libertas vero periculosa, das ist/
 je ferer das Leben von der zulassung/ vñnd je näher es beyh Ges-
 tort ist/ je sicherer es ist/ dann der Gehorsam ist sicher/ die Frey-
 heit aber gefährlich vñnd mislich.

Hergegen aber sein die jenigen/ welche sich dieses Dienst der Freiheit des
 Gerechtigkeit/ Gehorsams vñnd Werck des Geistes beschweren/ Fleischs ist des
 dauon frey sein/ vñnd ihres gefallenis Leben wollen/ nit frey/ haben Teuffels dienst
 auch gar keinen Thail mit diesem Herren/ Sonder seind Leibaig- und Knecht
 ne Knecht vñnd Dienstbotten des Teuffels/ sintemal sie sich der Schafft.
 Christlichen Freyheit mißbrauchen/ vñnd darauß ein Deckman-
 tel zu allen fleischlichen wollüsten machen/ wie auß obangezoge-
 nen Stellen lautter zuuernemen ist.

Der heilig Apostel Paulus auch am ende sechberürts fünff Gal. 5.
 ten Capituls zu den Galatern/ da er die Werck des Fleischs er-
 zehlet/ vñnd sagt/ daß die so dieselbigen thun/ das Reich Gottes
 nit besitzen werden/ solches weiters zuuernemen gibe/ vñnd sagt.
 Qui autē sunt Christi, carnem suam crucifixerunt cum vitiiis & con-
 cupiscentiis suis, Zu Teutsch also: Welche aber Christi seind/ die
 haben ihr Fleisch gecreuziget sampt den Lastern vñnd bösen be-
 girden.

Darauß nun gewiß volget/ daß die Christlich Freyheit inn Christliche
 den besten Wercken stehet/ vñnd inn denselben verricht/ perficire Freyheit bes-
 vñnd vollkommen würdt/ darumb der/ so ein freyer Christ sein wil sicht inn Besten
 ein Knecht Gottes sein vñnd werden mueß/ vñnd nach seinen Ge- wercken.
 botten wandlen/ sonst würdt er/ wo er seines willens vñnd ge-
 fallenis leben wil/ kein Freyer/ sonder ein Leibaigner des Fleischs/
 ein Sünder vñnd Knecht des Teuffels sein/ vñnd irret nicht/ daß es
 das Fleisch schwär dunckt in den Gebotten des Herrn wandlen/ Mat. 9.
 daß es dazu nit allein nit lust hat/ noch sich darinn verstehet/ de phl. 4
 nen aber die glauben vñnd lieben/ ist nichts zuschwär/ nichts vn-
 möglich/ sonder vermögen alles durch die Gnad Gottes die sie
 stärket.

Von